

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 200/2013 (DBK)

Auftrag Fraktion FDP.Die Liberalen: Erhöhung der Anzahl Schulwochen von heute 38 auf neu 40 Wochen jährlich (13.11.2013)

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Anzahl Schulwochen von heute 38 auf neu 40 Schulwochen zu erhöhen. Im gleichen Zug soll geprüft werden,

- in welchen Klassen, als Folge der kürzeren Ferienzeit, die wöchentliche Lektionenzahl gesenkt (Spareffekt) und
- wie durch eine Neuregelung der Arbeitszeit während der unterrichtsfreien Zeit die Arbeit der Lehrpersonen besser verteilt werden kann (Entlastungseffekt).

Begründung (13.11.2013): schriftlich.

Die wöchentliche Lektionenzahl für Solothurner Schülerinnen und Schüler liegt – je nach Bildungsstufe - an der mittleren bis oberen Belastungsgrenze. Entsprechende Aussagen werden mit Vergleichen der wöchentlichen Soll-Lektionenzahlen in verschiedenen Kantonen begründet.

Wie steht es aber mit den tatsächlich stattfindenden Lektionen über das ganze Jahr gemessen?

In Solothurn als katholischer Kanton kommen Schülerinnen und Schüler in den Genuss zusätzlicher Feiertage. Fallen die Feiertage auf einen Donnerstag (z.B. Auffahrt oder Fronleichnam), besteht der Anreiz für einen anschliessenden unterrichtsfreien Freitag.

Zudem besteht bei weiten Teilen der Elternschaft der Eindruck, dass sich Unterrichtsausfälle wegen obligatorisch erklärter Weiterbildungen für Lehrpersonen genauso häufen, wie Schulunterricht ohne Präsenz der zuständigen Klassenlehrpersonen (sei es in Form von Stellvertretungen, Überwachen der Klasse durch eine andere Lehrperson oder Selbstbeschäftigung der Klasse ohne verantwortliche Lehrperson).

Die Ausweitung auf 40 Schulwochen mindert den schulischen Druck auf die Schülerinnen und Schüler und wirkt sich dadurch auch positiv auf die Entwicklung unserer Kinder aus.

Die Konzentration der Arbeit der Lehrpersonen auf 38 Schulwochen schafft ungünstige Arbeitsbedingungen und führt zu einer sehr hohen Belastung. Eine Neuregelung der Arbeitszeit ermöglicht die Verringerung der wöchentlichen Arbeitslast und wirkt sich unmittelbar positiv auf die Schulen aus.

Unterschriften: 1. Rosmarie Heiniger, 2. Karin Büttler, 3. Enzo Cessotto, Johanna Bartholdi, Hans Büttiker, Beat Wildi, Claude Belart, Ernst Zingg, Beat Loosli, Verena Enzler, Peter Hodel, Kuno Tschumi, Verena Meyer, Alexander Kohli, Peter Brügger, Yves Derendinger (16)